



Dienstleister wehren sich gegen kurzfristige Storno-Praxis von Produzenten und Sendern

Praxis der schnellen Absagen oder Verschiebungen von Projektbuchungen kostet viel Geld und Zeit. VTFF bringt Verschärfung der Stornoregeln ins Spiel

Berlin, 15. Februar 2022: Die Dienstleister der Film und Fernsehbranche sehen sich auf Seiten der Auftraggeber mit einer steigenden Anzahl von oft sehr kurzfristigen Stornierungen und Verschiebungen von Projekten konfrontiert. Die Coronakrise hat die Misere noch einmal deutlich verschärft. Der Verband Technischer Betriebe für Film und Fernsehen (VTFF) appelliert deshalb an Sender und Produzenten, zu einer partnerschaftlichen und fairen Zusammenarbeit zurückzukehren. In diesem Punkt müssten die Geschäftsbeziehungen auch auf eine neue rechtliche Grundlage gestellt werden, etwa durch eine Anpassung der Storno-Regeln in den Allgemeinen Geschäftsbedingungen (AGB).

Die kreativen und technischen Dienstleister der Film- und TV-Wirtschaft sehen sich einer Praxis kurzfristiger Auftragsstornierungen ausgesetzt, die ihre Planungssicherheit beeinträchtigt und auch durch äußerste Flexibilität nicht mehr aufgefangen werden kann. Fehlende Termintreue, kurzfristige Umbuchungen von Studiokapazitäten und die abrupte Absage fest vereinbarter Projekte gehören vor allem für Tonstudios, Postproduktionshäuser und VFX-Firmen immer mehr zum Alltag. Zu den fatalen Folgen zählen u.a. teils leere, teils überbelegte Studios, ein immenser Aufwand bei der Koordinierung neuer Termine und Arbeitsabläufe, Ausfallhonorare für Freelancer und hohe Fixkosten bei ungenutzten Kapazitäten. Teilweise liegen Produktionskapazitäten wochenlang brach, weil kurzfristig abgesagte Aufträge nicht mehr durch neue Produktionen kompensiert werden können. Am Ende können solche unvermittelt abgesagten oder auf die lange Bank geschobene Projekte bei den Dienstleistern zu finanziellen Engpässen führen, da kein Honorar fließt oder nur mit langer Verzögerung.

Die Corona-Pandemie hat zu einer Zuspitzung der ohnehin schwierigen Situation geführt, da sowohl national als auch international ständig Kinostarts und TV- und Filmproduktionen verschoben oder ganz abgesagt werden. Da für den TV- und Filmstandort Deutschland für das Jahr 2022 ein hohes Produktionsvolumen in der TV- und Filmwirtschaft erwartet wird, ist mit einer Entspannung der Lage für die Dienstleister nicht zu rechnen.

Der VTFF will die prekäre Situation der technischen und kreativen Unternehmen nicht länger hinnehmen. „Auftraggeber und Dienstleister müssen wieder zu einer echten Partnerschaft finden. Es kann nicht sein, dass hoher Termindruck und schlecht getimte Produktionsabläufe ausschließlich auf dem Rücken unserer Mitglieder und ihrer Mitarbeiter*innen ausgetragen



Verband
Technischer Betriebe
für Film & Fernsehen

werden. Die Praxis rücksichtsloser Kurzstornos muss aufhören“, appelliert Achim Rohnke, Geschäftsführer des VTFF. Sollten Sender und Produzenten ihr Auftrags- und Stornierungsverhalten nicht ändern, müsse die Zusammenarbeit auf eine neue rechtliche Grundlage gestellt werden. Eine Veränderung auf Seiten der Dienstleister könnte eine Verschärfung der Regelungen der Stornogebühren in den AGB sowie ihre konsequente Anwendung sein, kündigt Rohnke an. „Bisher haben die technischen und kreativen Dienstleister mit Rücksicht auf das Verhältnis zu ihren Kunden oft auf Stornierungsgebühren verzichtet. Dies könnte ein Ende haben“, so Achim Rohnke. Ein entsprechendes Beispiel für eine mögliche Änderung der Geschäftsbedingungen liegt den im VTFF organisierten Tonstudios bereits vor. Es lehnt sich an das „First Pencil“-System an, das im anglo-amerikanischen Filmgeschäft üblich ist und die Interessen beider Seiten angemessen austariert. „Die Schmerzgrenze ist erreicht. So kann es nicht weitergehen. Die Mitglieder des VTFF sind entschlossen, dieser Praxis der kurzfristigen Stornos und Produktionsabsagen entgegen zu treten. Bei allem Verständnis für die Marktsituation mit hohem Termin- und Kostendruck muss sich das Verhalten der Auftraggeber ändern“, so der VTFF-Chef.

Der Verband Technischer Betriebe für Film und Fernsehen e.V. ist das bundesweite Sprachrohr und Netzwerk der technisch-kreativen Dienstleistungsunternehmen für Film, Fernsehen und andere audiovisuelle Produktionen. Seine derzeit 50 Mitgliedsunternehmen kommen aus den Bereichen Außenübertragung, Kamera- und Lichtverleih, Ton-/ Studio und Postproduktion/VFX und repräsentieren über die Hälfte des Marktvolumens.

Kontakt: VTFF | Jeannette Dobrunz | Tel. 0151-678 25 837 | www.vtff.de | info@vtff.de